

Marcel Blunier  
Breitigasse 13  
8610 Uster

Uster 24. April 2023

An die  
Geschäftsleitung  
des Kantonsrates  
8090 Zürich

## **Einzelinitiative**

gemäss Kantonsverfassung Artikel 24 Absatz c mit der Rechtsform : Allgemeine Anregung

Der Titel der Initiative lautet :

## **Standesinitiative : Abwahl von Mitgliedern des Bundesrats mittels Volksabstimmung**

### **Antrag**

Die Initiative « Standesinitiative : Abwahl von Mitgliedern des Bundesrats mittels Volksabstimmung » ist eine Einzelinitiative und bezweckt dass der Kanton Zürich gemäss Artikel 115 des Bundesgesetzes über die Bundesversammlung ( 171.10 ) beim Bundesparlament die Ausarbeitung eines Erlasses der Bundesversammlung vorschlägt.

Die Bundesverfassung sowie die Bundesgesetze seien derart zu ändern : Die Stimmberechtigten der Schweiz sollen die Möglichkeit erhalten, Mitglieder des Bundesrats mittels einer Volksabstimmung abzuwählen.

Derart abgewählte Mitglieder des Bundesrats sollen keine Entschädigungen erhalten.

### **Begründung**

Es ist in der Schweiz leider nicht so selten, dass von der Bundesversammlung fragwürdige Personen zu Mitgliedern des Bundesrats gewählt werden aufgrund von Strategiespielchen, Hinterzimmer-Absprachen und faulen Kompromissen der politischen Parteien.

In den vergangenen etwa drei Jahrzehnten erfolgte im technischen und wissenschaftlichen Bereich eine fast explosionsartige Entwicklung, was auf den Einsatz von immer leistungsfähigeren Computern zurückzuführen ist. Heutzutage wird bereits Künstliche Intelligenz eingesetzt.

Gemäss wissenschaftlichen Erkenntnissen besteht das Universum aus mindestens 150 Milliarden Galaxien, welche durchschnittlich jeweils etwa 200 Milliarden Sonnen enthalten. Jede Sonne dürfte etwa von fünf Planeten umkreist werden. Die heutige « Welt » ist also grob geschätzt etwa trillionenfach grösser als man noch im Mittelalter dachte.

Stand ende April 2023 sind derzeit 5'365 extra-solare Planeten bekannt, also Planeten in anderen Sonnensystemen, 3'961 Planetensysteme sowie 856 Planetensysteme mit mehreren Planeten. Siehe <http://exoplanet.eu/catalog/> Und man entdeckt täglich noch mehr.

Das hält aber viele Menschen nicht davon ab, immer noch an vormittelalterlichen Vorstellungen festzuhalten und sich selbst als Krönung einer Schöpfung zu betrachten. Realistisch betrachtet ist die Menschheit, ist die Erde, im Universum ein völlig unbedeutender, nebensächlicher Kleinkram. Ein Felsbrocken auf dem ein paar Mikroben eine Sonne umkreisen.

Personen welche nach den immensen wissenschaftlichen Erkenntnissen insbesondere der letzten drei Jahrzehnte immer noch die Ansicht vertreten, die Menschheit sei von einem Gott erschaffen worden, sollten im Vorstand einer Kirchengemeinde tätig sein, sind aber als Mitglieder einer Landesregierung total fehl am Platz.

Es gibt es auch noch Bundesrats-Mitglieder welche die Ansicht vertreten, ein faschistischer Diktator wie Putin lasse sich durch die « Neutralität » eines Landes und dadurch dass ein paar Schweizer mit Hellebarden in der Luft herumfuchteln beeindrucken. Noch dümmer geht es wohl kaum noch.

Mitglieder einer Landesregierung müssen mit beiden Beinen auf dem Boden der Realität stehen. Manche in der Vergangenheit gewählte Mitglieder des Bundesrats vertreten aber Ansichten welche als unzeitgemäss, realitätsfremd und gefährlich für das Land und die Bevölkerung dieses Landes bezeichnet werden müssen.

Es braucht offensichtlich ein Gegengewicht zur Bundesversammlung damit zukünftig nur noch Personen als Mitglieder der Landesregierung gewählt werden, die nicht in der Vergangenheit leben, welche nicht irgendwelchen Ideologien nachhängen, welche die Welt in der wir heute leben, so sehen und verstehen wie sie ist. So etwas würde man wohl als Experten-Regierung bezeichnen, im Gegensatz zur derzeitigen Parteien-Gewurstel-Regierung.

Die Zeiten in welchen Regierungen gemütlich und langsam regieren konnten, sind definitiv vorbei. Nun braucht es im Bundesrat Personen, welche die Gegenwart und die Zukunft des Landes im Blick haben, nicht die Vergangenheit. Insbesondere sollen keine Personen mehr in der Regierung vorhanden sein welche die Schweiz weiterhin als « Rosinenpicker » und « Trittbrettfahrer » positionieren. Das Ansehen der Schweiz in der Welt sinkt und sinkt und sinkt.

M. Blunier